

Ideen beflügeln

Ein Theaterprojekt bringt Schülern der Albrecht-Berblinger-Gemeinschaftsschule ihre Heimat näher und gibt ihnen die Chance zum großen Auftritt.



Mit knackigen Dialogen und selbstgebauten Marionetten vermitteln Schüler der Albrecht-Berblinger-Schule historischen Stoff aus Ulm.
Fotograf: Lars Schwerdtfeger

„Eh Berblinger, du hast doch immer echt krasse Ideen“, spricht die eine Marionette zur anderen. Sie tänzeln vor einer gemalten Kulisse Ulms, und auch wenn hier gerade historischer Stoff aufgeführt wird, klingt das „Figuren-Spektakel Ulm/Donau 2016“ mehr nach lockerer Pausenhofunterhaltung unter Schülern. Verantwortlich für die knackigen Dialoge ist Renate Nagl. Als Lehrerin hat sie mit den 30 Schülern der sechsten Klasse der Albrecht-Berblinger-Gemeinschaftsschule den Text der Romanvorlage „Der Schneider von Ulm“, von Andrea Liebers in Jugendsprache umgetextet. „Wir wollten, dass jeder die Geschichte versteht“, erklärt sie vor der Aufführung in der Berblinger-Turnhalle.

Richtig eingeschlagen hat das Projekt bereits beim Donaufest. „Das Zelt war proppenvoll“, sagt Nagl begeistert, und Anke Grupp vom Ulmer Bildungsbüro pflichtet ihr bei. Im Rahmen des Literatursommers des Bildungsbüros hat sie das Projekt initiiert und alle Partner und Sponsoren mit ins Boot geholt: das Donauschwäbische Zentralmuseum, die Ulmer Stadtbibliothek, das Donaubüro, der Botanische Garten und den Arbeitskreis AltJung, von dem 14 Ehrenamtliche mit den Schülern Kulissen bastelten, Marionetten nähten, texteten, übten und probten. „Da haben sich tolle Beziehungen entwickelt. Die Helfer vom Arbeitskreis waren teilweise wie Oma und Opa für die Schüler. Einige haben nach dem Auftritt geweint und gefragt: „Kommt ihr jetzt nicht mehr?“ Für die Schüler sei das gesamte Projekt eine besondere Chance gewesen, ist sich Anke Grupp sicher. Ihr sei aufgefallen, dass derartige Projekte meist an Gymnasien umgesetzt werden. „Wir hätten es uns einfach machen können. Wir haben die Herausforderung aber angenommen und uns eine Multi-Kulti-Gemeinschaftsschule ausgesucht.“

Neben dem Theaterprojekt seien auch Ausflüge, zum Beispiel in den botanischen Garten Teil des Projekts gewesen. „Die Schüler konnten so ihre Heimat kennenlernen und durch das Theater Selbstbewusstsein tanken.“ Gründe für eine dritte Wiederholung: Beim Generationentreff nach den Sommerferien führen die Schüler das Marionettentheater noch einmal auf.